Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-667435-p0001-1

Nr. d. H.

9) Wirthschaft, II

Nebs 21—87

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-667435-p0004-8

Ein Euangelisch vnd Cathechetisch Gespräch eines Predigers vnnd Pfahrkinds/ welchs mit nutz vnd frucht begert zum Abendmal des HErren zügehn.

Beschrieben durch M. Casparvm Lutz Teutsche Pfarherren vñ Superintendenten zů Montpelgarten.

Getruckt zů Montpelgarten bey Jacob Foillet/ 1588.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-667435-p0006-9

Dem Ehrn

uesten Hochgelerten/

Ehrenhafften vnnd fürnemmen:
Adamo Schnurmio baider rech=
ten Licenciaten Fürstlichem Wür
temberg : Kellern zu Weyl der
Statt/ Vnd Joachimo Lincken/
des Closters Hernalbs Ampts=
flecken Merklingen Schulthais=
sen/ meinen insonders günsti=
gen Herren vnd guten
Freunden.

Günstige liebe Her
ren vnd Freund. Es haben
grosse Herrē im brauch / dz sie nit

jederman/ sonder allain die zuge-
hörige in jre häuser zů tisch lassen.
Daruñ sie dañ auch jre Portner/
Thorwechter vnd Salmaister ha
bē/welche fleissig auffsehen / was
für Leut vmb essens zeit eingehn/
vnd sich zů Tisch setzen. Gleicher
massen hat auch der Herr Hiñels
vnd der Erden / Christus / seine
Wächter vnnd Prediger / denen
achtung zůgebē gebürt/ damit nit
ein jeder sich zu seinem tisch ein-
tringe. Nun kan aber nimmermehr
so fleissige auffsehung geschehen/
es mengen sich etwann ein/die bil
licher daruon bleiben solten: dann
aintweder verbergen etliche den
Wolff mit einem Fuchsbelts/ als
die Heuchler : oder aber es seindt
deren/

deren/ so sich eusserlich zum Him
mels Herren bekennen/ so vil/ das
es ainem oder zwayen der Kirchen
vnnd des Hauß Christi wächtern
vnmüglich ist/ sie alle zu vbersehē.
Deßwegen dann jhr Ampt aber=
mals erfordert / das sie mit desto
fleissigerm ermahnen vnd lehren/
vnnd auch da sich die gelegenhait
gibt / mit schreiben / die Christen
erinnern / wie dise zu Christi tisch
sollen gestaffiert sein/ so darzü sich
machen wöllen. In betrachtung
dessen / hab ich diß Gespräch ge=
dichtet / da ich inn meiner Leibes
schwachhait des Beths abwarten
müssen/ vnd aber wenig darinnen
ruh vnd schlaff haben kõñen: vnd
solliches euch meinen Günstigen

Herren zůschreiben wöllen / weil mir nit zweifelt / es soll desto mehr auch bey den Papisten (deren E. E. Herr Licentiate / offt ain hauffen / als ain trewer Capiteni mit sich von weil auß / zu vnns gehn Merklingen geführt hat / vnd also mit vnns communiciert) nutz schaffen. Ich hab auch also mein alt gemüt / dz es noch vnuerendert hiemit bezeugen wöllē / wie ich im Gaist euch stehts beywohne / ob wir wol dem Leib nach / von ainander schaiden haben müssen: vnd Ihr / Herr Schulthaiß neben mein lieben Pfahrkindern / mich wol offt wider zů euch winschen / diß aber alles GOtt / vnd seinem willen zubefehlen ist: der seines

gefal-

gefallens/vnd der Kirchen zů nutz Prediger hin vnnd hero berüffet: Dem ich vns alle inn seinen gnedigen vnd Allmechtigen Schutz befihle/ der wölle auch ob vns/ wie ain Kluckhen ob jhren Hünlen/ zů diser trübseligen zeit/ Bätterlich halten/ Amen.

Datum Montpelgart/ Am Tag Johannis Baptiste/ anno M. D. LXXXvij.

E. E. Vnd E. Jederzeit
Gůtwilliger.

M. CASPARVS Lutz
Pfahrherr daselbst.

Gespräch

Eines Pre-
digers vnd Pfahrkin-
des/ das mit nutz zům Nacht-
mal gehen will.

Prediger.

LIebes Pfahrkindt / Was treibet dich zů Abendmal?

Pfahrkindt.

Der beuelch Christi / meines Herren / der mir solliches / vnnd zwar oft zuthun beuohlen hat. In dem er gesagt: Nemmet esset / ꝛc. Nemmet trincket / so offt jhr / ꝛc. Vnd weil das Abendtmal mich

seines todes erinnert/ ich aber billich offt daran dencken solle/ gehe ich billich auch offt darzu / vñ laß mir diß Abendtmal nit ein frey willig werck sein.

Prediger.

Ist dir auch sonders daran gelegē/ das du dich recht zům Abendtmal schickest?

Pfahrkind.

Ja Herr. Dann erstlich ist der Herr/ so es gestifftet hat/ selbs darbey. Darumb ich billich mit gebürlicher Ehrentbietung soll hinzůgehn:

Darnach haben die Juden im alten Testament das Österlemblein mit sonderm gepreng essen müssen/ das doch nun ain fürbild

war/des Lämblins Gottes / wel=
ches ist Christus / vnd im Abend=
mal sich selbs mit seinem Flaisch
vnd Blůt vns / zůr Speiß vnnd
trank gibt.

So sagt Paulus / Welcher sich
vnwürdig / hie zů disem Tisch ein
tringe / der esse vnnd trincke jhm
selbs das Gericht.

Pred.

Was soltu dann thun / das du
diß Abendtmal nit allein niessest /
sonder seiner zu deinem Hail auch
geniessest? Dañ ja ein anders ai=
nes dings brauch / ein anders sol=
ches brauchs nutz vnd krafft ist?

Pfark.

Das hab ich offt auß ewern Pre
digen gehört / vnd sonderlich / das

ich

ich mich vorhin wol prüffen soll/ vnd zwar/ ob ich im Glauben sei/ mich erkundigen / das ist / zusehen/ damit ich den rechten wahren Glauben habe.

Prediger.

Wie kanst du aber bei souil vnd mancherley Glauben den rechten wahren wissen?

Pfark.

Auß meinem schlechten vnnd einfeltigen Catechismo. Dann was darinnen begriffen / das hat vnfehlbare zeugnuß der stiñ Christi/ der da ist die ewige Warheit/ vnd sie seinen Propheten vnd Aposteln geoffenbaret hat. Deren Schrifften aber / ist mein Catechismus ein kurtzer begriff vnd inhalt.

Pred.

Pred.

Liebes Pfarkind / iſt es dir nit zuwider / ſo wöllen wir vns ein wenig mit einander beſprachen / auß diſem deinem Catechiſmo / damit ich ſehe / ob du jhn auch recht verſteheſt. Dann es am ſagen vnd reden nit gnug / wie man auch von Nonnen ſagt / das ſie den Pſalter wol leſen / jhn aber nit verſtehn.

Pfark.

Mein Herr / mir iſt es gar nicht zuwider / weil ich doch ſonſten einem jeden / der es von mir begert / ſchuldig bin / meines Glaubens rechenſchafft zugeben: vnd danck ich dem lieben Gott / der mich alſo mit der erkandnuß vñ verſtand meines Chriſtlichen Cathechiſmi erleuchtet hat.

Pred.

Pred.

Wolan/ Was ist dann das erst Hauptstuck deines Catechismi?

Pfark.

Der heilige Tauff/ der gleichsam ein Thür vnd ein eingang ist eines menschen/ der getaufft wird in Christi Hauß/ welches er in diser welt hat/ die Christlich Kirch/ dort aber das ewig leben.

Pred.

Warfür sihestu dann den tauff an/ mit welchem auch du getaufft bist?

Pfark.

Ich halt jhn für ein mittel/ dardurch der heilig Geist/ einen/ der von natur in sünden empfangen vnd geboren/ (inmassen alle Kin

der

der auch von Christlichen Eltern
also inn sünden gezeuget werden)
von newem gebäre: jhne an Leib
vnd Seel/ von allen seinen sündē
wäsche: das er nun vor Gott rain
vnd hailig/ von wegen Christi ge
halten wurde/ vnnd ein Erb aller
Himmlischen Gütter sein solle.

Pred.

Ey lieber/ solt es dann so ain
krefftig ding vmb ein wenig Was
ser sein.

Pfark.

Es ist wol wenig wasser/ damit
das Kind getaufft würd/ wann es
aber nach CHRISTI ordnung ge=
braucht wurdt/ so ist es nit mehr
schlecht/ sonder Tauff wasser: vñ
hat solche sein krafft/ sünde hin=

weg

weg zunemmen (die sonsten der gantz Rein nit hat / vnd auch nit ein sünd abweschē mag) von Chri stl beuelch/vnd verhaissung/auch vom hailigen Gaist / den rechten Werckmaister darbei.

Pred.

Rainiget vns dañ Christi blut nicht von sünden?

Pfark.

Ja in allweg: Vnd nit allain das es vns / da es am Creutz ver= gossen ist worden/ vergebung der sündē / verdienet: sond es würcket auch solliche heut zu tag inn der Kirch krefftig vñ thettig/ wie Jo= hannes vnnd Paulus bezeugen. Damit wir aber dises Verdtensts vnnd seiner Würckung thail=

haff=

hafftig werden / hat es jhme der höchsten Weißheit (die doch von Kindern diser Welt eben deßhalben als thorecht gerechtfertiget wurd) gefallen / disen Tauff als einen Werckzeug zuordnen / dardurch wir von allen sünden gerainiget wurden.

Pred.

So dann der Tauff die kraffe hat / wie bleibt dann inn getaufften noch sünde vberig?

Pfark.

Der Tauff rainigt wol von sünden / aber nit / das nit sünd mehr in getaufften sein solten: Sonder das sie jhnen nit sollen zugerechnet werden: dann sie haben nun Christum als ein hailig Kleid angezo-

gezogen/das bedeckt vor Gott al=
le jhre sünd : aber gleichwol gibt
Christus den getaufften auch den
Heil. Gaist/ durch welches krafft
sie von tag zu tag sich auch selbs/
durch ware buß sollen von sünden
weschen vnd rainigen / sich nicht
mutwillig darein/wie ain schwein
nach dem Bad weltzẽ/biß sie dort
in der Aufferstehung der Todten/
der sünden gar ledig werden. Das
aber vil in sünden nach dem tauff
ligen/ist nit des tauffs schuld/als
solt sie der nit von selbigen gerai=
niget haben / sonder jhr eygener
mutwil.

Pred.

Sagt dein Catechismus nichts
vom Weyhwasser / das villeicht

die würckliche Sünden hinweg neme?

Pfark.

Nichts vberal: Dann Christus kein anders vnd besonders Weihwasser/ sonder allein disen einigen Tauff für alle sünden verordnet hat. Wie er auch alle sünden/ erb vnd würckliche abwäschet. Vnd ob wol ich seidhero nach meinem tauff Sünd gethan/ die weder ich noch andere dazumal / da wir getauft worden sein/ gesehen/ so hat sie doch GOtt dem alles zugegen ist/ gesehen / vnd durch den tauff hinweg genommen.

Pred.

Wolan / Was ist das ander Hauptstuck deines Catechismi?

Pfark.

Pfark.

Der Christlich vnd Apostolisch Glaub/der die rechte ware erkant nuß von Gott lehret/ohne welche kein Mensch kan seelig werden.

Pred.

Was lehret dich dann sollicher Glaub von Gott?

Pfark.

Das dem wesen nach ein Göttlich wesen sey/aber inn sollichem wesen drey vnderschiedliche Personen/deren einjede/mit einer sondern gutthat sich dem menschlichen Geschlecht zu gutem geoffenbart hat.

Pred.

Wie hat sich dann die erst geoffenbart?

Pfark.

Durch das geschöpff Himmels vnd der Erden: an welchem werck sie jhr Vätterlich hertz gegen vns menschen wol hat sehen lassen: ja noch in dem sehē last/ das sies immerzu erhelt/ regieret/ zu nutz sonderlich der Frommen/ der bösen straff aber/ wie dann Fewr/ wasser/ :c. offt den frōmen zu gutem/ den bösen aber zum vbelsten kommen ist: als das Wasser des roten Meers/ :c. Pred.

Was sagt der Glaub von der anderen Person?

Pfark.

Das Gottes eingeborner vnnd ewiger Sohn vō Vatter gesand/ sey warer Mensch worden: vom

hei=

heiligen Gaist/im leib der Jungfraw Marie empfangen: vnd von jr geboren: haisse Jesus Christus: sey also in seiner person warer vnzertrennter Gott vnd Mensch.

Pred.

Sagt diser Glaub nit mehr von Christo?

Pfark.

Ja eben vil vnd gnug: dann er ist der einig anfang mittel vnnd end vnser der Christen zeitlichen vnd ewigen Wolfart. Meldet sein ampt was diser Christus vns menschen zuhail auff erden verrichtet hab.

Pred.

Lieber was dann?

Pfark.

Er ist nicht allein Mensch worden/ sonder hat auch vnser Sünd

mit seinem leyden vnd sterben ge=
büßt: durch sein tod / den Tod v=
berwunden: mit seiner begrebnuß
die Greber zu Schlaffkamern ge=
weicht: durch sein heelfart / die heel
zerbrochen: durch sein vrstend / die
Gräber geöffnet: allen denen die
es mit rechtem lebendigem Glau=
ben annemmen: sich dessen allein
trösten: vnd jm darfür danckbar
sein. Pred.

Es sagen aber dise Artickel des
Glaubens noch mehr vō Christo?

Pfark.

Ja Herr: vnd dariñen steckt der
Christē sonderer trost. Wie nemb=
lich jr Herr Christus / nach dem vn
ser erlösung volbracht / sich dises
jrdischen vñ ellenden lebens verzi=
gen: zu seinē Vatter gehn Hiñel

gefahren: vnd auch vns dē Hiñel geöfnet/ vñ ewige seeligkeit berai= tet hab. Wie auch ebē diser Chri= stus / nach dem er auff Erden Knechts gestalt getragen/ sich sei= ner herrlichkeit geeussert/ zur rech= ten Gottes sey erhöcht worden/ Vnnd ob er wol jetziger zeit nicht sichtbar bei seinē Christē/ so werde er doch einmal widerumb sichtbar zu jnē koñen/ sie auß allem ellend erlösen: jre feind allerdings vertil= gen/ sie aber ewig selig machen.

Pred.

Lieber/ wie verstehst du aber das sitzen Christi zur rechten Gottes?

Pfark.

Nit wie es die Maler malē/ oder wie jrrdischer weise einer dē andern

zur rechten ſitzt. Dann weil Gott ein Geiſt iſt / weder Fleiſch noch bein / alſo auch weder rechte noch lincke hat / kan jhme auch Chriſtus nicht alſo an der rechten ſitzen. Gleich wie aber Gottes rechte iſt / ſein krafft / macht / herrlichkait / mit vnd durch welche er alles ſchaffet / was er will im Himmel vnd auff Erden: vnd die Schrift gleichnuß weiß von GOtt redet / als einem Menſchen (dann ſein Sohn ſolt eynmal Menſch werden) alſo iſt auch Chriſti ſitzen zur rechten Gottes / das nun Chriſtus gleicher krafft macht / mit GOtt ſeinem Vatter alles regiert thut. Wie auch ſonſten ſitzen regieren haiſſet.

Pred.

So

So wurd Christus gleiches ge
walts mit seinem Vatter sein?

Pfark.

Ja. Dañ das habt jr mir mehr
malen auß der Schrifft erwisen:
vnd zwar/ das zu diser herlichkeit
sey erhaben worden vnser Flaisch
vnd blut/ vnnd Christus/ nit als
Gott (dann als Gott war er vor
hin der höchst) sonder als mensch
vns ellenden Menschen/ in allem
jamer/ vnnd wider vnsere starcke
Feind zu trost. Das nun wir Chri
sten ain solchen bruder haben/ der
alles weißt/ alles vermag vñ kan:
Allen Creaturen zugegen ist/ son=
derlich seiner Gemein/ Summa
in jhme vnd seinem Leib/ die gan=
tze fülle der Gottheit wohnet/ vnd

disen Christū/also von Gott vber alle Engel erhöcht / soll jhm kein Christ von solchē stul herab reissen lassen: wie vil zuthun sich (leider) vnderstehn/ vom Sathan also getribē: dē es weh thut/ dz er ein menschen vber sich (der doch der höchst Engel war) soll erhöcht sehen.

Pred.

Was reden dise Artickel von der dritten Person?

Pfark.

Das sie sey der H. Geist/ warer Gott: vnd samble hie Christo ain Christliche kirch/ heilige sie durchs Predigampt vñ Sacramentē: vñ ob wol dise Kirch (od' beruffne Gemain des Herrn) in der Welt hin vnd hero zerstrewet / wie sie dann

an

an kein gewiß ort gebunden iſt/ vñ Catholiſch haißt / weil ſie allenthalben / ſo habē doch die gleubige dariñ alle Gütter Chriſti gemein: ſonderlich dē Schatz / dariñen alle ſchätz verborgē: vergebung der ſünden : darnach Aufferſtehung des Fleiſches/ vnd ewigs leben.

Pred:

Sagt aber dein Catechiſmus nichts von d' Catholiſchen Kirch/ jrem haupt/ vñ dem glaubē an jre ſatzungen? Pfar.

Die Kirch ſo heutigs tags Catholiſch haiſſet/ hat wol dē namē/ aber ſie iſt nit Catholiſch: ſonder Kakoliſch: nit Chriſti/ ſonder des Antichriſts / den ſie auch für jhr Haupt erkeñt: darumb auch nit an

jhre

jre satzungē zuglaubē: dañ sie sind dem wort der Propheten/ Christi vnd der Apostel zuwider: an welches allein die Kirch Christi mit Glauben gebunden ist: nit als an ein Wort der Menschen/ sonder Christi des Sohns G. Ottes/ der das einig haupt seiner Kirchen ist: vnd allein sein stimm will gehört werden: vnd keines anderen. Dñ das der Apostel Artickel (die sie dann also sollen zusammen gefaßt haben) geglaubt werdē/ geschicht sollichs nicht vmb jhrent/ sonder vmb des Worts wegen/ dessen die jenige vnfelbare zeugnuß haben: Wie dann die Apostel dessen alles von Christo sind vnderwisen worden/ vnd es hernach als trewe zeugen/

gen/vnd zum grund vnsers glaubens haben auffzeichnen sollen.

Pred.

Was ist das dritte Hauptstuck deines Catechismi?

Pfark.

Diß/ so mich lehrt betten: vnd allein GOTT den Vatter anrüffen.

Pred.

Wie? Rüffestu dann in deinem Gebett/ nit auch Christum/ vnd den heiligen Geist an?

Pfark.

Ja in allweg. Vnd hat Christus mit dem wörtlin Vatter weder sich noch den heiligen Geist/ vom gebet auß/ sonder viel mehr einschliessen wöllen: wie sie dann auch vätterlich gegen vns gesinnet

sind.

seind. Daß Christus ist vnser mitler/ Fürsprech/ durch welchen wir ein zugang zum Vatter haben: der Hailig Gaist / gibt vnns den Glauben/ vñ rechte seufftzen/ das wir schreyen köndten: Abba lieber Vatter: Es schleußt aber Christus hiemit die hailigen vom anbetten auß/ wie man sie dann nit/ sonder allein Gott den Vatter anbeten solle.

Pred.

Soll man dann die Heiligen Gottes nicht ehren.

Pfark.

Ja/ Aber also wie es Gott haben will/ ja sie selbs begert haben: Nun haben sie die ehr des anbettens nie haben wöllen: weder die

Apo=

Apostel noch die Engel: Dann sie haben wol gewußt / das Gott allein gebürt diſe ehr vnd herrlichkeit: als der vnſer aller Herr iſt / vnnd wir Burger ſeines Reichs ſind: Der auch zuhelffen vermag vñ Allmechtig iſt / aber ein anders wöllen ſie von vns haben: das wir jhnen im Glauben an Chriſtum / vnd ſchönen / darauß flieſſenden Tugenden nachvolgen: gedultig mit Chriſto leyden / ꝛc. Sollen alſo die hailigen vns hohe liechter mit jhrem Glauben / vnd jhren guten wercken ſein.

Pred.

Was bitteſtu dann von Gott?

Pfark.

Gaiſtlich vnd leibliche / jrdiſche

vnd

vnd Himmlische Gütter: wie ich dann solicher meiner Seel vnnd leib zu gutem hie vnd dort bedarff. Wie aber die Seel den Leib fürzuziehen ist: also bitt ich sonderlich von Gott der Seelen gütter: die leibliche aber bitt ich von GOTt nach seinem willen/vnd nach dem sie mir gut an der Seel/vnd jrem hail nit hinderlich sein. Ich bitt auch vmb erlösung vom vbel/dessen die gantze Welt voll ist.

Pred.

Bittest du aber allein für dich?

Pfark.

Nein. Sonder für vns. Wie wir dann alle nur einen Vatter im Himmel haben. Vnd also brüder vnd Schwestern sein. Deshal

ben

ben billich eins für das ander bitten / vnd keins auff sich allein sehen solle.

Pred.

Bettest du aber auff das Vatter vnser auch das Aue Maria?

Pfark.

Nein. Dann es ist kein gebett / sonder nur ein gruß / den auch allein der Engel nach GOttes befelch hat verrichten sollen: darnach hat sie wol Gott vor andern weibern begnadet / das sie sein Sohn geboren: darumb auch ehrlich von jhr soll gehalten werden: das sie aber voller gnaden sein solte / vnnd andern mittheilen künden / dises kan nicht von jhr / soll aber von Christo gesagt werden / von dem

wir Gnad vmb Gnad empfahen.

Pred.

Bistu aber auch dessen gewiß/ das dein gebett erhört werde?

Pfark.

Ja: Darumb sage ich Amen/ das ist souil als Ja: vnd da gleich mein Gebett nicht allwegen nach meinem willen erhört wirdt/ sonderlich in begerung leiblichen gütter: So wurd es doch zu meinem hail vnnd ewiger wolfahrt erhöret.

Pred.

Was ist das vierte Hauptstuck deines Catechismi?

Pfark:

Die zehen Gebott Gottes/welche GOtt selbs dem Moysi auff dem

dem Berg/ vnd durch jhn als sei=
nen Diener / seinem Volck gege=
ben hat.

Pred.

Wie hat sie aber Gott gegebē?

Pfark.

Er hat sie in zwo Tafel abge=
thailt: deren die Erst drey gebott
hat/ vnnd vns lehren sollen / wie
wir vns gegen jhme mit hertzen/
mund/ vnnd eusserlichen wercken
erzeigen sollen. Die ander Tafel
begreifft siben andere Gebott/ die
vns vnderweisen/ wie wir vns ge=
gen den Menschen/ die aintweder
vber vns gesetzt / oder vns gleich
sein / halten sollen. So hat sie
anch GOTt also geben / das sie
nit nur eusserlichs grobes vnrecht/

welches auch die welt für vnrecht helt/ vnd weltliche gebott straffen sonder auch die böse gelüsten vnd gedancken des hertzens verbieten/ die sonsten als zoll frey gehalten werden.

Pred.

Heltest du sie aber auch also?

Pfark.

Laider nein. Dann meine gedancken nur böß sein von jugendt auff: die werck aber an jnen selbs/ sind vnuolkommen: vnd thu ich ein gutes/ so thu ich andere arge dargegen.

Pred.

Es verflucht aber das Gesetz alle die/ so nicht thun was darinnen geschrieben stehet?

Pfark.

Pfark.

War iſt es: vnd müſt auch ich verflucht ſein / Wann ſich nicht Chriſtus vmb meinet vnnd aller menſchen willen vnder das geſetz gethan: vnnd es mit ſeinem volkoñenen gehorſam / vnd vnſchuldigem leyden erfüllet het. Weil ich nun diß veſtiglich glaube / vnd Chriſti gehorſam mein gehorſam ſein ſolle: Ich auch friden haben ſolle / weil die ſtraff auff jhme gelegen / ſo kan mich das geſetz nicht verfluchen.

Pred.

Weil aber wir das geſetz nicht vollkommenlich halten köñen / lieber warumb hat es dann Gott gegeben?

Nit ohn wichtige vrsach. Dañ erstlich ist es ein Spiegel zart/ der vns zeigt an die sündig art/ in vnserm Flaisch verborgen/ vnd sehen wir darin/ was sünd vor Gott ist/ dañ sonsten die Welt von der sünd nit recht vrtheilt/ sond sie ringere/ auch offt für Tugend helt. Darnach ist das Gesetz den widergebornen ain regel/ richtige Richtschnur/ darnach sie leben sollen. Dann ob sie wol das Gsätz nicht vollkommen halten/ sonder stäts betten müssen: vergib vns vnser schuld/ so will doch Gott von jhnen ein Kindlichen gehorsam haben/ aber nit deren wercken die sie jhnen selbs auß guter andacht erdich-

dichten / ſonder ſeiner gebotten. Vber das ſoll das Gſetz den roh-loſen in diſer Welt gleichſam ain Kerckher ſein / der ſie gefangē hal te / dz ſie nit jres gefallens vñ mut willens / ſonder nach Gottes wil-len leben / wöllen ſie anders nicht zeitlicher vnd ewiger ſtraff vnder-worffen ſein.

Pred.

So werden die Chriſten vil we niger jres gefallens lebē dörffen?

Pred.

Freilich / vil weniger: dañ ob ſie wol mit jhren guten wercken / de-ren ſie ſich als Kinder GOT-TES befleiſſen ſollen / weder jhre Sünd büſſen / noch das Ewig Leben verdienen können /

(welches allein Christus mit seinem gehorsam vnd leyden verrichtet hat) so ist doch von nöten/das sie jhren glauben durch gute werck sehen lassen: vnd gegen Gott jhr danckbarkeit auch im werck erweisen. Wie Gott auch so getrew/dz ers an jhnen/ wann sie nach seinem willen leben/nit will vnbelohnet lassen.

Pred.

Wurd aber Gott nicht auch gedient mit sondern wercken/ oder mit Christi rähtē/ die er im Euangelio als Werck der vbermaß gegeben?

Pfark.

Das sey ferr von Christo/ das er solte ein Gesetz geber gewesen sein/

sein: er war kom̃en vns vom fluch des gesetzes zuerlösen: vnd es zuerfüllen: aber kein new Gesätz zugeben. Nach dem aber die Phariseer Moyses gesätz verfelschten / hat es Christus / nach dem verstand / in welchem es võ Gott durch Mosen gegeben ist worden / heller erklärt: aber gar keine Räht gegeben: also / da er dem Jüngling sagte: Er solte alles verlassen jm nachfolgē / war das kein newer Raht / sonder Gottes altes Gebott: du solt nit andere Götter neben mir haben: das ist / Gott soll man vber alles / auch das Gelt lieben / vnd jhme volgen / wann gleich alles Gelt solte zuuerlassen sein. Was fasten / beten / wachens anlanget:

gehören dise werck auch ins gesätz: mit andern/ von menschen erdichten/ wercken / dienet man GOtt vergebens / Wie Christus sagt. Vnd haben die Christen mit den wercken Gottes souil zuthun/ daß sie nit vil werck der vbermaß thun werden: es sey dann das sie dise thun / vñ jene vnderlassen woltē/ das dann nit frommen Christen zustehet/ sonder der Heuchler art ist.

Pred.

Wolan. Was sind dann mehr für stuck deines Catechismi vorhanden?

Pfark.

Noch zway / von welchen ich auch beger mit euch zusprachen/ damit

damit ich meinen Catechiſmum eben recht verſtehe.

Pred.

Was iſt dann das fünfft in der ordnung?

Pfark.

Das thewre vnd werthe Abendmal Jeſu Chriſti/ welches ſonſten das Sacrament des Altars/ oder des Leibs vnnd Bluts Chriſti genennt wurd.

Pred.

Warumb haiſſt rs das Nachtmal oder Abendtmal?

Pfark.

Weil es Chriſtus zu Abend gegegē der nacht geſtifftet hat/ da er ſolte an ſein leydē vñ ſterben gehn. Darumb auch diß ein groß werck

ſein

sein muß / mit welchem Christus eben dazumal vmbgegangen.

Pred.

Warumb wird es das Sacrament genennt des Altars oder des Leibs vnd Bluts Christi?

Pfark.

Weil hie mit Brot vnd wein / der warę Leib vnnd Blut Christi / die er zuuor für vns am Altar des Creutzes seinem Vatter auffgeopffert hat / auff menschlicher vernunfft vnbegreiffliche vnd menschlicher zung / vnaußsprechliche weise / in einem Himmlischen vnnd vber natürlichem Gehaimnuß / mit einander verainiget / außgetheilt werden / vnd zwar auff Erden / da dann diß Nachtmal gehal-

gehalten wurdt. Darumb auch diß Sacrament billich *Sacra mente* das ist / mit hailigem vnnd glaubigem gemüt gefaßt / aber nicht nach der vernunfft soll disputiert werden.

Pred.

Man zancket aber heut zu tag nichts desto weniger eben viel ob disem stuck?

Pfark.

Es ist laider war / daß man ob dem / das ein Band der liebe sein solte / vil zancket vnd hadert: vnd daß vns Christo einverleiben solte darob ergibt man ainander dem Teuffel. Weil ich aber weiß / daß der böß feind solchen zanck anrichtet / mir vnd andern Christen diß

edel

edel Kleinot zuuerlaiden / vnnd Christo dem Sohn Gottes sein werck vnd stifftung zuuerlestern / so laß ich es mir nur desto lieber vñ angenemer sein : vnd dancke meinem Herzen Christo / das ich nun souil gelernet hab / was von disem stuck recht vnd Christlich zuhalten ist.

Pred.

Was ist dann dein meinung von diesem Stuck Christlicher Lehr?

Pfark.

Was ich dauon haltē solle / hat Christus selbs mit außtrucklichen worten gelehret : vnd ob er wol in der nacht geredt / so hat ers doch nicht im schlaff / oder einer weinfeichten

feichten/ sonder mit hohem ernst/ da er sein leyden vnd den Tod vor augen sahe/ geredet. Vnd weil er ain Testament machen wolte / so hat er sie ebē hell vñ lauter gnug/ damit man sie nicht anders verstünde / gesprochen. Darumb auch kein anderer verstand jhnen soll angedeutet werden/ dann welchen der dürre Buchstab mit sich pringet. Jnnmassen man auch keines Menschē Testament (wañ es bestetiget ist) im wenigstē Buchstaben enderet: man wölle dann wider Göttlich / Weltlich vnnd auch natürlich recht handeln.

Pred.

Heltest du aber darfür / das man den Leib vnnd Blut Christi

im

im Abendtmal auffopffern / ein=
schliessen / vmbtragen / anbetten /
oder nur vnder ainerlai gestalt diß
Abendtmal empfahen soll?

Pfark.

Wie Christus wölle sein A=
bendtmal gebraucht werden / hat
er auch deutlich gnug angezeigt
vnd beuohlen / sein Leib vnd Blut
nicht auffzuopffern (dann dieses
hat er als der hoch Priester am Al
tar zu einem mal gethan) sonder
zuessen vnd zutrincken / damit wir
seines opffers vnd verdiensts theil
hafftig werden. Also hat er auch
keines einschliessens / vmbtragens
anbettens seines Leibs vnd Bluts
gedacht / vnd es ein grewliche Ab
götterei ist / vor Brot vnd Wein /

die doch auſſer der nieſſung im Abendtmal ſchlechte Creaturẽ ſein/ alſo niderfallen vnd ſie anbetten. Ebener maſſen hat Chriſtus nicht allein ſein Leib zueſſen / ſonder auch innſonderheit ſein Blut zutrincken/vnd zwar allen Prieſtern vnd Layen beuohlen/vnd Paulus den Kelch/ vnd das Blut Chriſti darinnen/wol den Comithiern/ (diſe aber wahren mehrertheils Layen) widerholet hat.

Pred.

Glaubeſt dann nicht / das brot vnd wein im Abendtmal inn den Leib vnnd daß Blut Chriſti verwandelt werden / ſonderlich weil Chriſtus ſelbs ſagt/ das iſt mein Leib?

Pfark.

Das wörtlin ist/ zeiget hie kein verwandlung an/ sonder wie Johannes mit dem Spruch: Das wort ist Flaisch worden/ Lehret/ das nun in Christo zwo Naturen sein/ vnd dise ohne verwandlung ain Person/ von zwayen naturen verainiget machen: Also seyen nun im Abendtmal zwai ding mit einander verainiget/ das Brot vnd der Leib Christi: Wein vnnd das Blut Christi/ vnnd sey diß brot nicht schlecht brot mehr/ sonder mit Christi Leib verainigt/ Aber nicht darein verwandelt. Vnnd ist aber dise verainigung nicht Natürlich/ auch nicht Persönlich/ (Darumb auch das brot

nicht

nicht angebetten wurdt) sonder Sacramentlich / das ist / vber alle Natur auff ein sonders / vnnd den Menschen verborgen gehaim nuß.

Pred.

So werden wir Christi Leyb auch noch nach der Himmelfahrt bei vns haben?

Pfark.

Ja / es liege dann mein Herr Christus. Daß aber sey ferr / daß er was reden solte / vnnd nicht halten / Nun er inn worten seines Abendtmals sagt: Das ist MEIN Leib. Redet solliches vom Brot / das auff erden im Abendtmal außgethaylet wurdt / das es sey / Sagt nicht bedeute /

vnnd sey sein Leib / kein anderer/ Leib / vnd nicht nur seines Leibes krafft/ sander der leib / den er für vns gegeben: Weil nun Christus mein Herr warhafftig / glaub ich seinen worten. So ist der allmechtig HErr / dem aller Gewalt im Himmel vnnd auff Erden/ vnnd zwar / als des Menschen Sohn gegeben ist/ vnd hat er seinen endlichen Leib / mit seiner vnendtlichen Person des Sohns Gottes vereinigen vnd verschaffen kõñen/ das er vber vnd wider alle Natur/ nach GOttes zusagung/ von einer Jungfrauw geboren worden/ solt er nit verschaffen kõñen / daß eben derselbig im Abendtmal auß getheilt würde/ weil er solches auß trucken-

truckenlich verſprochen hat. Vnd ligt mir hie gar nicht daran / daß ich es nicht ſihe / nit greiffe / nicht empfinde / Ich hange mit Glauben an ſeinem Wort / vnd zweifele nicht / dann das mir geſchehe nach ſeinen worten: vnd hat mein Chriſtus ſelbs geſagt / daß die ſeelig ſeyen / ſo nicht ſehen / vnd doch glauben.

Pred.

Liebes Pfarkind / iſt es aber eben ſo noth / das man Chriſti leib vnd Blut alſo hie auff Erden im Brot vnd Wein einſchlieſſe?

Pfark.

Wie ich nicht glauben kan vnd ſoll / daß Chriſti Leib im Himmel an ein gewiß ort angebunden ſey /

Also laß ich mir seinen Leib vnnd Blut auch nit ins Brot vnd wein einschliessen. Dañ er vil vil zu herr lich / dañ das er sich also einschlies sen ließ. Ich halte aber laut Chri= sti verhaissung / das er gantz vnd gar allenthalben bey seiner Chri= stenheit sey / alles in allem erfülle: Im Abendtmal aber / gibt er mit Brot vnnd Wein / zuessen vnnd zu trincken seinen wahren Leyb / vnnd sein wahres Blut / der son= sten mit GOttes Sohn veraini= get / Allenthalben zu gegen ist / Aber allein im Abendtmal sich zu ainer Speiß vnnd Tranck mit= thailet / mit Brodt vnnd Wein Sacramentlich verainigt / aber nit raumlich dariñ eingeschlossen.

Pred.

Pred.

Wie issest aber Christi leib/ vñ trinckest sein Blut im Abendmals?

Pfark.

Weil Christus vō Brot spricht daß ist mein Leib/vnd vom Wein im Kelch/ daß ist mein Blut / vñ aber dise will gegessen vnd getrun cken werden / vnd sollichs ich mit dem mund thu / zweiffle ich nit/ dann ich empfahe den Leib vnnd daß blut Christi mit meinē mund: doch mit diser maß/das/ da ich dz Brot vnd den wein in magen laß vnd verdäwe / vnd also sie natür= lich isse vnd trincke/es mit Christi leib vñ blut/ob ich sie wol mit dem instrument deß munds empfahe/

weit ein andere gestalt hat: dann sie vber natürliche vnd Hiſſliſche Ja Göttliche aigenſchafften an ſich haben / laſſen ſich nit verzehrē / verendern / ſonder endern mich vnd machen nun auß mir / der ich von wegen der ſünden tod / vñ ein Kind des Teuffels bin / auch inn ſünden gelebt habe / ein Kind deß Lebens / Gottes / vnd daß ich nach vnd nach im Gaiſt vnnd euſſerlichem wandel verendert wurd. Vñ damit ich deß Leibs vnnd Bluts Chriſti alſo genieſſe / vnnd nit zu meinem ewigen verderben empfahe / ſo ſihe ich zu / daß neben dem ich ſie Mündlich empfahe / ich auch ſie Geiſtlich nieſſe / wie dann Chriſtus nicht allein ſagt: Nemet

eſſet

esset daß ist mein leib / sonder damit wir seines leibs / vnnd seines verdiensts geniessen / spricht er zu mal / für euch gegeben / für euch vergossen. Welche wort dann / den mund des hertzens / (welcher ist der Glaub) erfordern / daß ich vestiglich glauben solle / was Christus gethan / gelitten / vnd daß er sein Leib in den Tod geben / sein Blut vergossen / sey mir vnnd allen Glaubigen zu gntem geschehen / vnd dessen zu einem gewissen zeugnuß / gebe er mir eben solchen Leib zur speiß / vnnd sein Blut zu einem tranck.

Pred.

Lieber. Es hat aber das erst es=

sen vnnd trincken so ain seltzam ansehen vnd geduncket einem gantz vngereimet ja gottloß sein / daß man Christi leib vnd Blut mundlich essen solle?

Pfark:

Haiden / Juden / Türcken / die nichts von Christo vnd seinem bevelch wissen / ja jhne mit seinem Wort verlachen / die duncket auch diß vngereimbt sein. Darumb die Hayden der Christen gespottet haben / als die jhren Gott / vñ sein Flaisch essen. Also fallen die Capernaiter vō Christo ab / da sie hören / das sie sein Flaisch essen müssen. Was aber Christen sein / die halten jhres Herren Christi stifftung / gehaiß vnd bevelch / für

die

die höchste weißhait / vnnd thun alles / was er sie haisset / obs gleich jhr vernunfft / vnd die Welt klugen für thoricht / ja gottloß ansihet. Dann Christus ist die höchste weißheit. Vnser vernunfft aber / vnd die aller klugeste in diser welt / sind Narren in Göttlichen sachen die sie nit verstehn / es sey dañ das sie von Christo erleuchtet werden. Ob dann nun wol deß leibs vnnd bluts Christi mündlich essen vnd trincken im Abendmal vnser vernunfft vñ die gottlose Spötter für vngereimbt ansehen möchte / so hat es doch vor den Christen ein hoch ansehē / vnd zweyffeln sie nit dañ Christus habe eben hieran sein höchste weißheit beweisen wöllen.

Dann

Dann ja das ein weiser Herr sein muß / der vnns sein Leib heisset mit dem Mund essen / vnnd jhne auch zuessen gibt / obs wol nicht auff natürliche vnd empfindliche weise zugehet.

Pred.

Was ist aber von nöten / daß man hoch heut zu tag streite / vom mündtlichen essen vnnd trincken deß leibs vnd Bluts Christi? Ist es nit gnug / wann wir diſe Geistlich mit dem Glauben empfahen?

Pfark.

Einem Christen ist sehr hoch vonnöhten / daß er seines Herren Christi wort nichts vergebe. Dañ er selbs gesagt hat: sein Wort solle jhm bleiben / da gleich Himmel

vnd

Erden vergehn werden. Nun hat er aber seinen Leib vnd Blut nicht allein gaistlich zuessen vnd zutrincken befohlen/ wie zu jederzeit/ võ allen vnd jeden geschen solle / vnd jederman glauben muß/ Christus hab sein Leib für vns in tod geben will man anders seelig werden. Er hat aber neben disem Gaistlichen essen/ vnd glauben an seinen hingegegnen Leib / auch ein anders/ Nemlich mundlich/ vnd doch Sacramentlich/ daß ist menschlicher vernunfft verborgen vber natürlich (sovil die weise belãget) essen vnnd trincken seines Leibs vnnd Bluts/ in seinem Abendtmal mit disen Worten geordnet : Nemet esset/ das ist mein Leib : Nemmet trincket

trincket das ist mein Blut / vnnd weil er dise wort nit allein dē glaubigen Jüngern / sonder auch dem gottlosen Judas geredt hat / Judas aber kein glauben hatte / dann er gedachte ob dem Tisch / wie er bald Christum verzahten wolte / so hat ja Christus von einem andern essen vnnd trincken geredet / das auch von Juda geschehen konte. Da dann Judas wol den leib vnnd daß Blut Christi mit dem Mund / Aber zu seinem verderben empfangen hatte.

Darnach hat Christus in ordnung des mündlichē essens vñ trinckens seines leibs vñ bluts / auf vnser noth gesehē. Dañ nach dem dz Geistlich essen vnd trinckē etwann schwerlich geschicht / vñ wir vō we

gen allerlei widerwertigkeit/ vñ an
fechtungē schwerlich glaubē wöllē
dz wir von wegē deß gecreutzigten
Christi ein gnedigē Gott habē/ da
mit diſes geiſtlich eſſen/ dz iſt/ der
glaub an dē hingegebnē leib Chri=
ſti in vns geſtercket werde/ vñ wir
nit vrſach habē an der gnad Got=
tes durch Christū zu zweiffeln/ ſo
gibt vns Christus ſein Leib/ den er
für vns gebē/ dz blut welchs er für
vns vergoſſen/ als gewiſſe pfand/
in vnſern mund ja auch in dz hertz
hinein/ vñ iſt alſo diß mündlich eſ
ſen jetz ein *Confortatiue* vñ ſterckung
deß geiſtlichens. Zu dē ſind wir nit
allein geiſtlich/ ſond auch leiblich:
vnd nach dē wir an leib vñ ſeel mit
ſündē verderbt/ auch an beidē ewig

ver=

verderben vnnd sterben solten: so hat Christus seines Leibs vnnd Bluts leiblich vnd mündtlich essen verordnet/dz auch vnser mund sein Leib / doch nicht auff grobe Flaischliche leibliche/ sond Gaistliche weiß empfahe / damit nit allein die Seel/sonder auch der Leib hie zu ainem Gaistlichen vñ Gott wolgefelligem/ vnd dort zum ewigen leben vernewert werde. Wie sich dann glaubige Christen auff daß hailig Abendtmal also befinden/ daß sie nicht allein im Gaist Gott zu lebē begeren/ sonder auch jhres leibs Glider anfahen zu waffen der Gerechtigkeit zubegeben/ daß sie nun Gott in hailigen wercken/ vnd auch dem nechsten dienen:

nen: Also solle jhr leib dort auch wider von Todten erstehen/ vnd Christi clarificierten leib/ dessen er hie im Abendtmal offt ist thailhafftig worden/ ånlich werden/ vnd ewig leben. Solte dann lieber Herr Pfarherr einem Christen nit vil am mündtlichen essen vnd trincken deß leibs vnd Bluts Christi im Abendmal gelegen sein/ da ers anderst haben kan/ vnnd jhm solches gedeyen mag?

Pred.

Lieber es gehen aber vil zum H. Abendtmal/ vnnd findet sich doch gemelter früchten keine bei jhnen/ ja werden offt viel erger hernach dann sie zuuor gewesen sein?

Pfark.

War ist es / das solliches geschicht. Wie dann auch Judas soltich Abendtmal empfangen hat aber nur desto erger hernach worden ist. Hieran aber ist nicht das hailig Abendtmal schuldig / so wenig ein kostlicher Wein ein vrsach ist / das mancher dauon entzündet würd / vñ ein hitzig Feber bekom̃et: oder das jhm einer ein franckheit isset / daran nit die Trachten schuldig sein / sonder weil man sich offt weins vnd der speisen nit zu rechter zeit / vnd mit gebürlicher maß gebrauchet / wurdt man vilmals franck daruon / also / weil allein auß gewonheit / vnd dann gleißnerischer Meinung ohne rechte wahre

wahre buß vnd eyffer/ vil das H. Abendtmal empfahen / gereicht es jnen zu jrem gericht. Vnd hat Christus gewalt / nach seinem freyen willen/ leben oder gericht/ inn welchen er will / mit seinem leib zu würcken. Darumb wie er durch die niessung seines leibs inn Glaubigen sein güte zubeweisen/ das leben würcket / also hingegen würcket er das gericht / in gottlo= sen vnd vnglaubigen/ daß sie sich nicht schewen ohn alle Buß / den allerhailigsten Leichnam Christi/ in jhren verfluchten mund vnnd heuchlerisch hertz zunemmen vnd erzeigt also hierin sein Gerchtig= keit. Eben wie sich die gottlosen Gottes worts gebrauchen / solli=

ches aber jhnen von wegen jhres mißbrauchs ein geruch würd/ deß Todes zum ewigen Tode.

Pred.

Lieber meinst du aber/ du seyest ein würdiger gast/ diſes Gnaden=reichen Abentmals?

Pfark.

Ja inn alle weg halte ich mich für ein würdigen gast/ aber nicht vmb meines gelben Haars/ oder frombkeit willen/ ſonder weil ich mich viler ſünden ſchuldig weiß: die beſchweren krenckē mich. Weil dann Chriſtus diß ſein Abendmal den ſündern geſtifftet hat/ ſie da=mit wider die anfechtung der ſün=den zuerquicken (dann er gibt jnē das Blut/ das er zur vergebung

der

der sünden vergossen hat/ zweiffle ich nicht/ dañ ich sey auch ein würdiger vnd angemer gast Christi.

So befind ich mich im glauben sehr schwach/ inn der hoffnung vom ewigen leben zaghafft/ in der liebe gegen dem Nechsten/ vnnd Gott sehr kalt/ begere derhalben das Christus mir mein Glauben stercke/ mein hoffnung mehre/ die liebe einbrünstig mache/ durch diß sein Abendmal/ darzu ers dann gestifftet hat. Dañ wie kan ich nach dessen gebrauch/ mehr an d' gnad Gottes/ vnd ewigem leben zweiffen/ da mir doch Christus sein leib vnd Blut mit gethailet/ mit welchen er Gott versönet/ vnnd daß ewig leben erworben hat? vnd wie

wolte ich Gott vnnd den nechsten nit ferners hertzlich liebē/da doch Gottes Sohn sein leib für mich/ der ich sein feindt war/ gegeben/ vnnd mich damit gespeiset/ vnnd mit seinem Blut getrencket hat/ vnnd sollichs alles auß hertzlicher liebe gegen mir.

Pred.

Damit wir nun an diß Stuck ain end machen/ Was will Christus mit disen worten: das thut zu meiner gedechtnuß?

Pfark.

Nicht will er/ als solten Brot vnnd wein allein ein denckzeichen sein/seines doch abwesenden leibs vñ bluts. Dañ also were Christus jme zuwider/ seitenmal er mit di-

sen

sen worten : Nemet esset / das ist mein Leib / seines leibes gegenwür tigkeit vnd niessung stifftet. Daß aber will er / das wenn wir vnns seines H. Abendmals gebrauchē / sollen wir daran gedenrken / wie er sein leib zu einem versöhn opfer für vnser sünd am Creutz habe auffhencken / vnnd sein Blut ver= giessen lassen : Daran sollen wir stähts gedencken / jhme darfür lob vnd danck sagen / vnd vns dessen offt zuerinnern / sollen wir auch desto offter sein heilig Abendtmal vnnd darinn sein leib vnnd Blut empfahen.

Pred.

Wolan / das wir nun ein end an vnser Gesprech machē / was ist

das letste Stuck deines Catechis=
mi?

Pfark:

Dises so mir vnd allen/ die da
wöllen selig werden/den Himmel
auffschliessen muß/ denn wir vns
selbs mit sünden als schlossen vnd
rigeln versperret haben.

Pred.

Was sind dann die Schlüssel
die den Himmel auffschliessen?

Pfark.

Die Predig des H. Euangelij
von Christo/ wann von jhme ge=
predigt wirdt/ wie er mit seinem
Creutz vnd Todt/ als einer Axt/
vns habe den Himmel geöffnet:
vnd die ban zum Himmel durch
sein Himmelfart gebrochen: wie
er sey

er sey die Thür zum Himmel/ der weg/ die Laitter/ auff welcher wir mit den füssen deß glaubens ins ewig leben eingehn.

Pred.

Wem sind aber die Schlüssel geben?

" Pfark.

Peter dem Apostel / vnd in gemein allen Jüngern/ Ja Christus hat sie der Kirch als seiner lieben Gespons vñ Braut angehencket/ die vertrawets rechtschaffnen trewen vnd taugenlichen dienern/ in massen jhr auch durch Gottes genad einer seyt.

Pred.

So solte ich dir auch den Himmel auffschliessen können?

Pfark.

Ja/vnd hieran zweiffle ich nit dann jhr habt dessen bevelch vnd ordenlichen beruff empfangē. So führen jhr die Schlüssel / wie sie Christus zu brauchen befohlē hat/ daß jr den vnbußfertigen dē Himmel zu/vnd die helle auff/den bußfertigen aber die helle zu vnd den Himmel auffschliesset.

Pred.

Bist du aber auch der bußfertigen eines?

Pfark:

Ja durch Gottes gnad. Dann im hertzē empfind ich meine sünd/ erschreck darab dermassen/das ich leyden möchte / ich hette jhrer nie keine gethan. Aber ich tröst mich

der

der gnaden GOttes durch Chri-
stum seinen Son/der meine sünd
gebüßt hat/ vnd für sie alle gnug
gethan. Vnd habe auch ein stäh-
ten fürsatz ferrners nicht mehr so
muthwillig zu sündigen / sonder
nach Gottes gebotten zuleben.

Pred.

Solteſt du aber mir deine sünd
nicht in die ohren beichten/ vnnd
darauff ein sondere buß von mir
empfahen?

Pfark.

Weil ich nicht weiß wie offt ich
gesündiget hab / wie solte ich dañ
alle meine sünd erzehlen können?
vnd habe ich niemals gehört/ daß
mir ein rechter Euangelischer Pre
diger / auß hailiger Schrifft be-
wisen

wisen hette / das Christus die oh=
renbeicht bevohlen / oder auch sei=
ne Apostel gebraucht hetten. Aber
daß hab ich vil gehört / wie etwañ
in gemain / Gott vnd den Men=
schen ist gebeichtet worden. Wie
ich dann mich auch mit meinem
Nechsten zuuertragen begere: vnd
mich in gemein vor euch vñ Gott /
viler vnd grewlicher sünden schul
dig gib. Darnach so weiß ich von
keiner andern dann Christi Buß /
dann diser allein meine sünd ge=
büßt vnd bezahlet hat / vnd behü=
te mich Gott darfür / das ich ein
anders werck zur abbiessung / mei=
ner sünden solte annemmen / dañ
Christi meines Heilands / volkom
ne werck. Gegen welchen meine

werck

werck lauter kaat vñ dreck mit eh=
ren seind. Aber gleichwol Christo
zu danck leg ich mir ein solche buß
auff/ das ich meinem alten Adam
nit mehr will sein willen lassen/
sonder er muß nun Christi willen
vnderworffen/ vnd jhme in glück
vnd vnglück gehorsam sein.

Pred.

Wolan/ hierzu gebe dir Chri=
stus seinen Heiligen Gaist/ der in
dir diß Gut wölle volbringen: vñ
erhalte dich inn solcher deiner be=
kanntnuß/ die du nit als ein Kind
sonder in der warheit/ als ein vol=
kom̃ner Mann Gottes/ in der er=
kandtnuß Christi mir gethan hast:
Er gebe auch andern so sich Chri=
sten rühmen/ diß liecht sollcher
erkant=

erkandtnuß / das wa sie nicht so=
uil / dannocht etwas von jhrem
Herzen Christo vnd Christlichem
Glauben wissen zusagen / vnd nit
so stumm seyen. Wie dann jhrer
vil eben wenig gnug von Christo
wissen / andere aber / da sonderlich
ain gefahr dahinder steckt / nichts
von jhm reden dörffen / auch etli=
che den Leuten zu trutz vñ laid nit
was sie von Christo halten offen=
baren wöllen / sonder meinen es
sey gnug / dz sies wissen. Beschließ
lich aber liebes Pfarkindt / weil
mir nit zweiffelt / du werdest noch
heunat vnnd morgen frü dich mit
Gott durch Beicht vnd Gebett /
vor dem hailigen Abendtmal baß
vnderredē / wie wilt du Gott beich
ten vnd betten? Pfark.

Pfark.

Dessen möchte ich von euch ein feine Christliche vnnd andechtige form vnd weiß nemmen.

Pred.

Weil hieruon vil gelehrte/ feine vnd eyferige Beicht vnnd Gebett/ auch danckſagung nach dem Abendtmal/ in jhrem Bettbüchlein geſchrieben haben/ vnnd du ſolliche villeicht nicht haſt/ ſo habe ſie hiemit außgezeichnet/ vnd biſt du alſo nun allerdings Chriſtlich gnug zum Hailigen Abendtmal herauß gerüſtet. Vnd wünſche dir hiemit den friden Jeſu Chriſti/ Amen.

Ein

Ein Beicht vnnd bekandtnuß der ſünden mit dem verlohrnen Sohn.

Luc. xv.

ACH Barmhertziger GOtt vnnd güttiger Vatter / ich dürfftiger ellender Sünder komme zu dir mit dem verlohrnen Sohn / in dem hailigen Euangelio / vñ geb mich ſchuldig vor dir / das ich hab geſündigt / wider dich Vatter im Himmel / vnd fortan nit würdig bin das ich dein Sohn vnd Kind ſoll genennet werden / dann ich bin ein ſündige Creatur / ich hab deine Göttliche gebott nit recht mit luſt vnd liebe gehalten / wie du es von mir habē wilt / dich nicht

nicht geliebet von hertzen vber al=
les wie du mir Herr gebotten hast:
die Welt mit jhrer frōud höher ge
liebet/dann dich meinen Gott vñ
Herren/du hast mich meinen nech
sten haissen lieben als mich selbs.
Ach Herr dem bin ich feind gewe=
sen / jhm nichts guts gegönnet/
sonder vbel nach geredt/ neid vnd
haß zu jhm getragen / mich auch
nicht mit jm in seinem glück erfrö
wet/ oder mit seinem vnglück be=
trübet. Ach mein Gott was böser
lüsten vnd begirden empfinde ich
in meinem sündlichen hertz vnd ge
müt:als nemlich zu hoffart/ zu eh
ren/wollust/vnd zur vnkeuschheit
Ach mein Gott/wie hoch habe ich
die Menschliche Creaturen gelie=

bet/ vnd zu jhr mein hertz vnd ge=
müt gewendet/auff sie mein auff=
sehen vnnd freud gehabt. Dem
menschen zugefallen ist mir nichts
zu schwer vnd groß gewest/ vnnd
habe deiner vnd deines Göttlichē
Worts darüber offt vergessen vñ
nicht wöllen zu hertzen fassen. Ich
bin vngedultig inn meiner wider=
wertigkeit/ die du doch/ o mein
Gott/ mir also auß gnaden gne=
diglich zu schickst/ mir zu gut. Ich
bin deinem heiligen leyden/ vnnd
der grossen güte vnd gnaden/ die
ich täglich von dir empfahe/ vn=
danckbar: ach du mein lieber Vat
ter aller Barmhertzigkeit/ meiner
sünden sind vil mehr dañ ichs er=
zelen kan: es ist nichts gantzes noch
gesun=

gesundes an leib vnd an seel / daß da nit mit bösen sündē vermackelt mit bösem geneigtem willen vnnd schendtlichen wercken / durch mich volnbracht vnd verunreinet sey: vñ ist alles mein lebē nichts guts / dañ eytel böses vñ arges zuthun / auß bösem falschem hertzen / darauß nun volget / das ich bin ein Kind deß zorns vnnd der ewigen verdamnuß. Ach lieber Herr vnd Gott / dieweil ichs weiß / das dein Barmhertzigkeit vil grösser ist / dañ alle sünder der gantzen welt / vnd hast vns darumb gegeben Jesum Christum deinen liebē Son / der vns gegen dir versönet / vnnd genug gethan für alle vnsere Sünde. Derowegen o mein Gott / koñ

ich zu dir mit dem verlohrnẽ Son
dem du Barmhertzigkeit hast er=
zeigt/ vnd gedultiglich seiner wi=
derkehrung erwartet/vnd jhn mit
fröuden auff vnd angenommen/
vnd gesagt im Euangelio: Diser
mein Sohn war todt/ vnd er ist
lebendig worden: Er was verloh=
ren/vnnd ist wider funden. Bitte
derhalben ich dich/o gütiger Vat
ter/ durch deinen lieben Son Je=
sum Christum vnsern Herren/laß
mich auch hören dise dein fröliche
stim̃. Laß mich nit in sünden ster=
ben/verderben noch verlohrẽ wer
den: sonder erzeigt mir gnad vnd
barmhertzigkeit/ vnnd hilff mir/
das ich wider kehre/ vnd ein ander
new lebẽ anfahe/ das dir gefalle/
vnd

vnd meinem nechsten nutzlich vnd
besserlich sey: Ich bitte dich auch
o allerliebster Herr / mehre vns dē
Glauben / vnd steh vns bei in vn=
ser letsten not: hilff vns durch dein
milte gnad / daß wir dem teuffel
im festen glauben mögen wider=
stehn / dein Göttlichs wort in vn=
sere hertzē fassen / darauff wir vns
trösten / verlassen vnd frölich wer
den / von hinnen zuschaiden / vnd
bey dir ewiglich zubleiben / dz hilff
vns du ewiger Gott / als ich dañ
tröstlich zu dir hoffe / das ich vnd
alle glaubige durch dein bitters ley
den / marter vnnd tode miterben
sein des ewigen Reichs. Vnd ob
ich hette alle sünd der gantzē Welt
gethan / so glaub vñ weiß ich doch

das deine barmhertzigkeit vil gröſ
ſer iſt/vnd wilt vns alle ſeelig ha=
ben / wie du ſelber ſagſt: du ſeyeſt
nicht koſſten vmb der Gerechten/
Sonder vmb der Sünder willen/
die ſelig zumachen/vnd durch den
Propheten Ezechiel: Als war ich
leb/ ſpricht Gott der Herr / will
ich nit das der gottloß ſünder ſter=
be/ Ich habe kein wolgefallen an
ſeinem todt / ſonder das er bekeh=
ret werde von ſeinem weg vnd bö=
ſen leben. Vnnd alle die meinen
Namen anrüffen/ die habe ich zu
meiner ehr vnd herrlichkeit erſchaf
fen. Auff diſe vnd andere deine zu
ſage habe ich nun gentzlich meinen
troſt vnd hoffnung geſetzt/ o aller
gütigſter Herr vnd GOTt/nun
will ich gern leben vnnd ſterben/

wann du wilt/ vnnd nach deinem Göttlichen willen mich heimsuchen lassen/ Amen.

Ein andere Beicht zu Gott.

GErechter Gott/ Barmhertziger Vatter/ ich armer ellender Mensch bekenne/ das ich nicht allein in sünden empfangen vnd geboren bin/ sonder auch die gantze zeit meines lebens/ von Kindheit biß auff dise gegenwürtige stund/ mit vil schweren sünden (laider) zugebracht habe. Dann ich dich meinen Herren vnd Gott nit von gantzem hertzen/ von gantzer seel/ von aller krefften/ vñ von gantzem gemüt geliebet vnd gefürchtet/ dir auch nit vber alle ding vertrawet/

deinen heiligen Namen nicht von hertzen angeruffen vnnd gepreiſet habe/ſond denſelbigē mißbraucht mit fluchen/ſchweren/liegen vnd triegen: die Predigt deines worts hab ich offt verſaumet/verachtet/ mich gar nit darauß gebeſſert/ vñ alles ein red ſein laſſen. Ich bin meinē liebē Eltern vñ der Obrigkeit vngehorſam geweſen. Auch habe ich meinen Nechſten nit geliebet als mich ſelbs/ ſonder jn gehaſſet/ verachtet/belaidigt/ ſchaden gethan/ vnd laſſen geſchehen. Bin in worten vñ wercken ſchandbar vnd vnzuchtig geweſen. In meinem gewerb vnd handtierung hab ich allerley vorthayls gebraucht/ wider die Liebe meines

Nech-

Nechsten/vnnd demselbigen mei=
nem neben Christen vbel nach ge=
redt/ mit ehr abschneiden vnd ver
leumdungen. Ich hab mich alles
bösen lassen gelüsten. Ich bin hof=
fertig / geitzig / vnkeusch/ zornig
fressig/ neidisch vñ treg gewesen/
darzu meinem Nechsten zu sündi=
gen gereitzet vnd verursacht. Hab
also den bund meiner Hail. Tauff
vbergangen/ vnnd wie ich wider
dich gesündigt habe / es sey mit
worten/wercken oder gedancken/
haimlich oder offentlich/ vnd alle
meine verborgene fehl/welcher du
mich als ein hertzenkündiger schul
dig waissest/besser dann ich selbs/
die bekenne ich mit hertzlicher rew
vnnd laid / ja ich bin ein vnnützer

Knecht/vnd hab gesündigt in den Himmel vnnd vor dir/ bin nicht werth/ das ich dein Kind haisse/ vnd meine augen zu dir auffhabe/ dañ ich dich mit vilen groben sün den hefftig erzürnet/ mein arme seel vnd gewissen hart beschweret habe/ welche mich trucken/ vnnd wie ein schwerer last/ seind sie mir zu schwer worden. So kan ich in der zeit der gnaden vnnd appellier von deiner strengen Gerechtigkeit zu deiner grossen Barmhertzigkeit. O Herr Gott biß gnedig mir ar= men Sünder/ vergib mir meine Sünd/ niñ an zur bezahlung der selben/ den vnschuldigen Tod Je su Christi deines lieben Sohns/ vnd verleih mir besserung meines lebens/ Amen. Offent=

Offentliche beicht zu Gott.

ICh armer Sünder bekeñe mich Gott meinẽ Hiñlischen Vatter/ das ich laider schwerlich vnd manigfalt gesündigt habe/ nicht allein mit eusserlichen groben sünden/ sonder vil mehr mit jnnerlicher angeborner blindheit/ vnglauben/ zweifflung/ kleinmütigkeit/ vngedult/ hoffart/ bösen lüsten/ geitz/ heimlichẽ neid/ haß vñ mißvergünst/ auch andern bösen tückẽ/ wie dz mein Herr Gott an mir erkeñet/ vnd ich laider so volkoñenlich nit erkeñen kan/ also rewen sie mich/ vnd seind mir leid/ vñ beger von hertzẽ gnad von Gott/ durch seinen lieben Sohn Jesum Christum/ Amen:

Gebett

Gebett vor dem A=
bendtmal Christi.

Das erst.

O HERR Jesu Christe/ ich bin nit werd/ das ich meinẽ mund auffthũ/ vñ das hoch würdig Sacrament deines Leibs vnd Bluts empfahe/ dann ich bin ein sündiger Mensch/ du aber bist d' Herr/ welchen aller Himmel kan begreiffen. Wie soll dann der Mensch so äsch vñ staub ist/ würdig sein/ deinen allerhailigsten Fronleichnam vnd dein thewres Blut zugenieſſen/ ich waiß fast wol/ vnd bekenne/ das meiner Sünden vil ist/ vñ ich daruñ gar ein vnwürdiger

Gast

Gast zu diser Himmlischen Mal-
zeit bin. Widerumb aber glaub
ich von hertzen / vnd bekenne mit
meinem mund / das du mich vn-
würdigen mit deiner Gnad kanst
würdig machen / dann du bist Al-
mechtig vnd barmhertzig / der du
allein vermagst rain vnnd hailig
zumachē / was von vnrainem saa
men herkom̃et / auß den Sündern
kanstu gerechte hailige Menschen
machen / wañ du auß gnaden vns
alle vnser sünd erlässest / vnd vns
mit deinem Heil. Gaist ernewerst.
Derwegen bitt ich dich durch dein
Göttliche krafft vnd liebe / verleih
gnad / das ich geschickt zu deinem
Tisch gehe / vnnd nit etwann mit
vnwürdiger niessung mich schul-

dig

dig mach an deinem Leib vñ blut/ auff das ich mir nit für das leben den tod empfahe. Gib gnad/das ich mich einen armen sünder erkenne vnd berüffe/ ein rewiges Hertz vber mein missethat habe/dein edlen zarten leib vnnd thewr werdes blut recht vnderscheide/meine vernunfft/ sinn vñ witz deinem wort allzeit vnderwerffe/ auch mein lebē durch dein hilff zubessern/ernstlich gedencke/ damit ich in disem hochwürdigen Sacrament nicht allein mit dem mund deinen Leib esse vnd dein Blut trincke/ sonder auch mit warem glauben dich meinen Hailandvnd Erlöser annemme/in mein hertz schliesse/vnd also leben vnnd seligkeit in dir habe.

Dann

Dann du bist das lebendige brot welches vom Hiñel kompt vñ gibt den Menschen das leben. Wer zu dir kompt den würd nit mehr hungern. Wer an dich glaubet/ den würd nit mehr dürsten / wer dein Flaisch isset vñ dein blut trincket/ der bleibt in dir/vnd du inn jhm/ vnnd würd nimmermehr sterben. O du süsser Herr/ nach dir sehnet sich mein Gaist vnnd gemüt/wie ein Hirsch schreyet nach frischem wasser/so schreiet mein seel zu dir. Mein Seel dürstet nach GOtt/ nach dē lebendigē Gott/ wañ werde ich dahin koñen/dz ich Gottes angesicht schawe. Erfülle mich mit deiner gnaden / der du lebest mit dem Vatter vnd Hail. Gaist ewiglich/Amen. Ein

Ein anders.

HERR Jesu Christe / ewiger Gottes Son / mein Gott vnd mein Herr / mein Hailand vnnd Bruder / mein erlöser vnnd seligmacher / ich armer ellender mẽsch / der ich äsch vnd staub bin / vñ ohn dich nichts tauge oder kan / komme zu dir / als zu dem ich allein mein vertrawen vnd zuflucht habe / der du für mich den Tod erlitten / vñ mich von sünden vnd ewigem verdamnuß erlöset hast / vnd selbs gesagt: kompt zu mir alle / die jr mühselig vnnd beladen seind / ich will euch erquicken / vnd hast derowegen in deinem letsten Abendtmal vns ein ewige gedächtnuß gestiffte/

tet/ vnd ein newen Bund auffge=
richtet/ darinnen wir deinen war=
hafftigen wesentlichen Leib / vnd
dein heiliges rosinfarbes Blut /
empfahen/ essen vnd trincken sol=
len/ auff das wir gewiß sein / daß
du in vns/vnd wir in dir sein vnd
bleiben sollen / vnd niemand vns
von dir schaidē soll / noch könde/
weder teufel/ sünde/welt/gewalt
des tods noch helle. Sihe ich ar=
mer ellender Mensch fliehe zu dir/
vñ stelle mich ein/ als ein armer be
trübter Bettler / der sich sehnet
nach dem Himmelbrot/vnd nach
dem Brunnen aller gnaden vnnd
barmhertzigkeit/ vñ bitte dich von
grund meines hertzens/du wöllest
mich rainigen vnd abweschen von

allen meinen ſünden / bekañt vnd
vnbekandt / vnd mein leib vnd ſeel
durch dein leib vnd blut dir verei=
nigen vnd erquicken / vnd mich in
der zahl deren ſein laſſen / die da
würdiglich deinen allerhailigſten
leib / vnnd dein thewres Blut / zu
jhrer ſeeligkeit empfahen. Tröſte
mich Herr / ſtercke mich Herr / meh
re meinen glauben / vberwinde die
anfechtung / die mich belaidigen /
erhalt mich inn rechtem glauben /
in warem troſt / in rechter gedult /
inn warer demut vnnd lebendiger
hoffnung des ewigen lebens. Nim̃
von mir alles / was mich wendet
von dir / vnd gib mich gantz aigen
dir / vnnd laß mich dein ſein vnd
bleiben in rechtem glauben vnnd

gu=

gutem gewissen/ von nun an/ biß an mein letstes seufftzen / vnd hernach in alle ewigkeit / dich sampt dem Vatter vnd heiligem Gaist loben/rühmen/ ehren vnd preisen Amen.

Herr Jesu Christe / Amen.

Darauff will ich nun deinen allerhailigsten Leichnam/ vñ dein thewres Blut / zu sterckung meines schwachen Glaubens / vnnd zu erquickung meiner armen seel/ vnd zur versicherung der auffer-

stehung meines sündhafftigen leibs frölich empfahen. GOtt sey mir armẽ sünder gnedig.

So du jetzund hin zu gehn wilt.

O Mein Gott/mein helffer/ beschirmer vnd beraiter / in dich hab ich mein hoffnung vnnd vertrawen gesetzt. Darauff will ich auch niessen vnnd empfahen den leib vnd das blut meines erlösers Jesu Christi/ inn dem mir zugesagt ist/vergebung vñ abweschūg aller meiner sünden/ vñ das mein glaub dardurch vernewert vnnd gestercket werde / vnd ich mit jme verainigt/vnd seinem Gaistlichē leib/ als ein lebendiges Glied ein geleibt bleibe vnd verharre biß inn mein ende/ Amen.

O Herr

O Herr Jesu Christe / ich bin nit würdig / das du eingeheſt inn mein ſündigs hertz / du weiſt aber vnnd erkenneſt mein groſſe armut vnnd notturfft / Darumb ich von hertzen begere / mit deiner gegenwärtigkeit zu ſpeiſen / zu tröſten / zu ſtercken mein arme ſeel. Sprich ſie an mit einem wort / ſo wird ſie geſund / Amen.

Her Jesu Christe / dein Hailiger warer Fronleichnam / der für mich gelitten hat den bittern tod / vnd der thewre ſchatz deines hailigen vnſchuldigen Bluts / damit ich erkaufft vnnd erlöſt bin / auch für mich vergoſſen iſt / zur abwäſchung aller meiner ſünden / der wölle mich jetzunder ſpeiſen erneh

ren/ bewahren/ vnnd führen ins ewig leben / vnnd mir vergebung aller meiner sünden mitthailen/ Amen.

Herr Jesu Christe du ewiges wort deß Vatters / du Hailandt der gantzen Welt / du wahrer lebendiger Gott vnd mensch/ erlöse vns durch disen deinen H. Fronleichnam / vnnd kostbar thewres Blut/ von allen sünden: verschaffe/ das wie der würger sich nit zu den Heusern der Kinder Israel genachet / vil weniger jhnen geschadet / wann derselben pfosten mit dem blut des Lämmlins bespren get gewesen sein: Also von wegen deines/ des rechten Gottes Lämblins/ thewren Bluts/ damit mein

hertz

hertz besprenget werden solle / alle Geistliche feind / kein macht zu mir haben / sonder mich frey passieren lassen : hilff das ich deine Gebott thů zu aller zeit / vnd von dir inn ewigkeit nicht gescheiden werde / Amen.

Danckſagung nach dem Abendmal.

O Allmechtiger ewiger Gott vnd Vatter / ich sage dir lob vñ danck / dz du mich vnwůrdigen vn armen sůnder gespeiset hast / mit dem leib vñ Blut deines liebẽ ben Sons / vnsers Herrẽ Jesu Christi / vñ bite dich / dz mir diß Sacramẽt nit sey ein beschuldigung zur pein / sond ein hailsam mittel zur Gnaden:

sey mir ein starcke waffen deß glau
bens/ ein schilt eines gutẽ willens
ein außkehrung meiner sünden: sei
auch ein mehrung vnd wachsung
einer rechten liebe gegen dir vnnd
dem Nechsten/der gedult im creutz
vnd tugendtsamen lebens in glück
vnnd wolfahrt: darzu ein starcke
maur vnd beschirmung wider alle
meine Feinde/das ich auch dir al=
lein anhange/vnd mein leben in
dir beschliesse. Ich bitte dich füh=
re mich vnwürdigen sünder dero=
malen ainest zum Himmlischen wol
leben/da du bist bei deinen lieben
Außerwölten ein wahres Liecht/
ain vollkomne settigung/vnd ein
ewige frõud/Amen.

Ein

Ein andere.

ICh dancke dir Herr Jesu Christe du Lam̃ Gottes/ das du dich selbst am Stamm deß H. Creutzes deinem lieben Vatter/ zu einem süssen geruch für vnsere sünd auff geopffert hast / damit aller zorn vnd vnwillen wider vns auff gehaben würde / deß zur ewigen erinnerung hastu diß hailige Sacrament eingesetzt/ vnd vns dariñ deinen warhafftigen leib zu essen/ vnd dein wahres Blut zutrincken beuohlen vnd gesprochen: solches thut so offt jhrs thut / zu meinem gedechtnuß/ das ist/ so offt wir võ disem brot essen/ vnnd von disem Kelch trincken / sollen wir deinen

Tod verkündigen vnnd erzehlen
was du vns damit außgerichtet/
vnnd erworben hast/ nemlich ver=
gebung der sünden / leben vnd se=
ligkeit. Ich bitte dich durch dein
hailig bitter leyden vnnd sterben/
hilff das ich zum offtermalen mit
hertzlicher andacht würdig zu di=
sem Sacrament gehe/vnd innig=
lich betrachte/ was vnd wie vil du
an mich gewendet hast / wie sawr
es dir worden ist mich zuerlösen/
vnnd welch ein vnaußsprechliche
lieb du an mir beweiset hast / auff
das ich hindurch widerumb erwe=
cket / dir mit mund vñ hertzen alle
zeit darfür dancke / dich auß allen
meinen krefften vnd vermögen wi
der liebe/in deinē gebottē vnsträff
lich wandle. Ach wa ich etwann

wurde strauchlē / dz ich mich doch bald wider zu dir kehre / mich diſes newen ewig wehrenden bundes vō hertzen tröſte. Verleih mir auch gnad / das ich durch diß H. Sacrament dir eingeleibt / ein fleiſch vñ Blut mit dir werde / alles zeitliches in diſer welt verachte / mehr auf dich vnd dz hiñliſche ſehe / dir im creutz mit gedult nachfolge / vñ ſtäts nach dem dz drobē im Hiñel iſt / trachte / auff das ich dir meinē einigen Haupt mit veſtem glaubē als dein glied / vnabgeſöndert anhange. Zu dem weil diß Sacrament vns alle gegen einander mit brüderlicher liebe vnd trew verbindet / deñ gleich wie zu einem Brot vil Kerner / vnnd zu einem Wein

vil

vil beer kommen / alſo ſollen auch vnſer vil in dir ein Gaiſtlichē Leib ſein / darumb hilff / das ſouil vnſer eines Brots vnd eines Kelchs thailhafftig ſind worden / wir vns auch als warhafftige deine Glieder / vntereinander lieben / vñ vor allen dingen ablegen allen zorn / haß vnd neid / vnd jederman von hertzen grund verzeihē / gleich wie du vns vergebē haſt / auff das wir an jenem tag mit dir vnſerem Breutigam eingehn zur ewigen Malzeit in dein Reich /
Amen.

Danck=

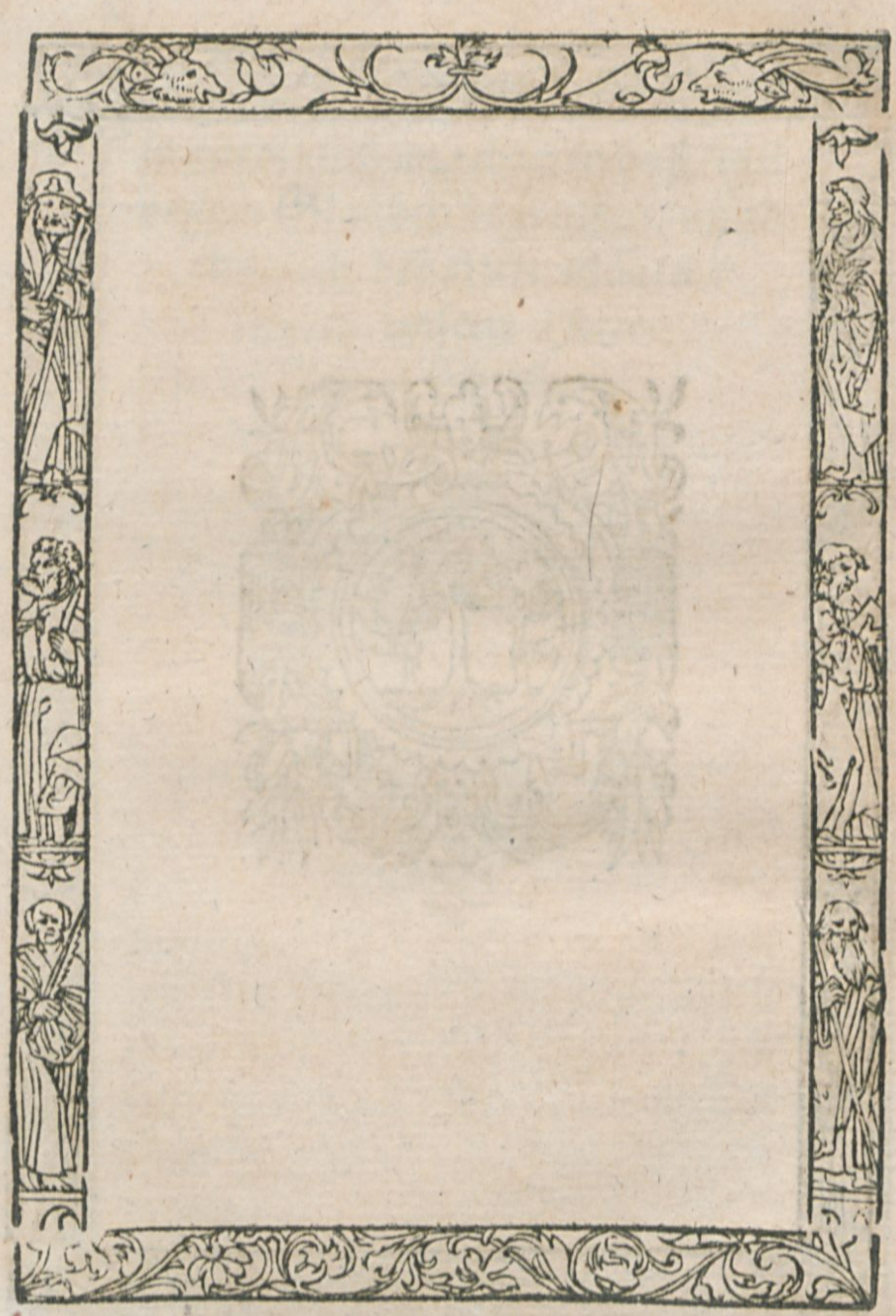
Danckſagung nach dem Abendtmal.

O Allmechtiger ewiger GOtt/ wir ſagen deiner Göttliche mil te lob vnd danck / das du vns mit dem hailſamen Flaiſch vñ Blut/ deines einigen Sons Jeſu Chri= ſti vnſers Herren geſpeiſet vnd ge= trencket haſt: vnnd bitten dich de= mütiglich / du wölleſt durch dei= nen heil. Gaiſt in vns würcken/ wie wir das H. Sacrament mit dem Mund haben empfangen/ dz wir auch alſo dein Göttlich gnad vergebung der Sünden/ vereini= gung mit Chriſto/ vnd ewiges Le= ben/ welches alles du vns inn di= ſem deinem hailigen Sacrament

ſo gne=

so gnediglich angebotten hast/ mit
vestem Glauben begreiffen/ vnnd
ewiglich behalten mögen/
durch vnsern Herren
Jesum Christum/
Amen.

Allein Gott die Ehr.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-667435-p0117-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-667435-p0118-1

angelisch

thechetisch

ächei-

igers vnnd

elchs mit nutz vnd

zum Abendmal

rzen zügehn.

ben durch M.

utz Teutsche Pfar-

uperintendenten

ntpelgarten.

Montpelgarten

Foillet/ 1588.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-667435-p0119-0